

# Das Experiment ist gelungen

Erste Neunkircher Kirchenmusiktage – Finale mit einem begeisternden Kindermusical

Von Gerd Meiser

**Neunkirchen.** Moses ist nicht untätig. In seiner Freizeit spielt er nicht nur Basketball, er lernt auch Klavier und Orgel, ist am Schlagzeug recht sicher und singt im Jugendchor der Pfarrei St. Josef/St. Johannes in Neunkirchen-Furpach.

Aber auch im Kindermusical „David“ hatte der 12-jährige Alexander Dumser aus Neunkirchen eine Hauptrolle gespielt. Nun beeindruckte er im Kindermusical „Israel in Ägypten“ in der Rolle des Mose.

Mit 65 Akteuren aus den Kindergärten St. Josef, Neunkirchen-Furpach, St. Johannes, Wellesweiler, und St. Marien Neunkirchen, den Mitgliedern der Chor-AG der Grundschule Furpach, dem Jugendchor der Pfarrei St. Josef/St. Johannes und dem Kinder- und Jugendchor „Chorus“ aus St. Marien, Neunkirchen hatten die Kirchenmusiker Jan Brögger (St. Marien, Neunkirchen) und Michael Bottenhorn (St. Josef/St. Johannes, Furpach/Wellesweiler) das Singspiel unter der Regie von Victoria Ohlmann einstudiert. Begeisterter Applaus war in der gut besuchten Josefikirche in Furpach der Lohn für die ausgezeichnete Leistung der Kinder bei diesem biblischen Musical. Gleichzeitig war dieser Auftritt des hoffnungsvollen kirchenmusikalischen Nachwuchses das herausragende Finale zu den Ersten Neunkircher Kirchenmusiktagen.

## Vielfalt der Kirchenmusik zusammenführen

Sie waren in nur acht Monaten verwirklicht worden. Durch die Tätigkeit der Kirchenmusiker Jan Brögger und Michael Bottenhorn in den katholischen Pfarreien, aber auch der im evangelischen Raum tätigen Kirchenmusiker



Kirchenmusiktage: herausragendes Finale durch den musikalischen Nachwuchs.

Foto: Gerd Meiser

Helmuth Werz, Nino Deda und Andreas Ganster war der Zivilgemeindegemeinde, hier dem Oberbürgermeister der Stadt Neunkirchen, Jürgen Fried, aufgefallen, wie stark sich die Kirchenmusik in Neunkirchen in den letzten Jahren entwickelt hat. So kam der Vorschlag aus Kreisen der Musiker selbst und aus dem Rathaus, in Neunkirchen solche Kirchenmusiktage zu etablieren.

Start war Anfang September mit dem projektweise zur Mitgestaltung der Musiktage gegründeten „Oktetts“ im Furpacher Martin Lutherhaus. Hochkarätig ging es in den verschiedenen Kirchen weiter mit anspruchsvoller Literatur und herausragenden Solisten. Händel und Haydn, Mendelssohn-Bartholdy und César Franck waren ebenso vertreten wie Bach und Dvorak, Messiaen, John Stanley oder Wilhelm Rudnick. Dazu kamen Solisten aus qualifizierten Orchestern und Chören, unter anderem aus der Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

An der Orgel spielten neben Jan Brögger und Michael Bottenhorn auch dessen Ehefrau, die Konzertorganistin Hye-Young aus Südkorea, Thomas Vogtel, Mathias Staut, Thomas Layes und andere. Auch die jüngste Komposition einer Gospelmesse des Albaners Nino Deda wurde aufgeführt. Bei den nächsten Neunkircher Kirchenmusiktagen aber werden Moses und seine Israeliten wieder dabei sein, wenn auch mit anderen Aufgaben.

## Das Niveau und die Vernetzung waren ein Erfolg

Für Kirchenmusiker Jan Brögger waren die Ersten Neunkircher Kirchenmusiktage nicht nur vom Niveau her ein Erfolg, sondern vor allem „wegen ihrer Vernetzung der Generationen und Kirchen untereinander“. „Nicht zuletzt funktionierte die ökumenische Zusammenarbeit hervorragend“, betonte Brögger. Michael Bottenhorn sah im „schnellen

Vorlauf und der gelungenen Organisation“ einen beachtlichen Aspekt dieser Tage. „Allerdings müssen die Neunkircher Kirchenmusiktage nicht im Jahresrhythmus erfolgen, denn es ist ein sehr großer Arbeitsaufwand“, meinte Bottenhorn. Dem stimmte Brögger zu.

Pastor Michael Wilhelm (St. Marien) freute sich: „Neben dem hohen Niveau der Konzerte finde ich den ökumenischen Aspekt dieser Tage beachtlich.“ Die Vorsitzende des Förderkreises der Kirchenmusik in der Pfarrei St. Marien, Dr. Annelie Scherschel-Freudenberger, bilanzierte: „Auch zu schwierigen Konzerten waren die Besucher zahlreich gekommen. Die Ersten Neunkircher Kirchenmusiktage sind ausbaufähig.“ Oberbürgermeister Jürgen Fried versprach: „Wir werden uns zu gegebener Zeit wieder zusammensetzen und über eine Fortsetzung der Kirchenmusiktage beraten. Neunkirchen kann zu einem Zentrum der Kirchenmusik werden.“